

Mit Mut zum Risiko nach vorne

Festakt zum 60. Geburtstag des Rohrwerks Maxhütte – 35 Millionen in zehn Jahren investiert

Sulzbach-Rosenberg. (ge) „Das Rohrwerk ist eine regionale Unverwechselbarkeit, es prägt die Region!“ – starkes Lob vom internationalen Experten: Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl Deutschland, stellte den einzigen süddeutschen Röhrenproduzenten als Innovations-schwerpunkt heraus. Und er lobte die Familie Aicher für ihr Engagement. Beim 60. Geburtstag des zweitgrößten Sulzbach-Rosenberger Arbeitgebers sparten die Gäste nicht mit Superlativen. Die Geschichte gibt ihnen Recht.

Ein Festakt ging dem eigentlichen traditionellen Rohrwerkfest am Wo-



Im Zelt trafen sich Kunden, Lieferanten, Führungskräfte und Politiker zur Geburtstagsfeier. Bilder: Gebhardt (4)

chenende voraus: Im stilvoll dekorierten weißen Zelt kamen Kunden, Lieferanten, Politiker und Führungskräfte aus der ganzen Aicher-Gruppe zum Gratulieren.

Geschäftsführer Dirk Mahnke stellte die Verdienste von Evelyne und Max Aicher heraus: „Sie haben durch Ihr Engagement das Rohrwerk nach vorne gebracht. 35 Millionen Euro Investition in den vergangenen zehn Jahren sorgten für die nötige Produktions- und Effektivitätssteigerung!“

Soziale Verantwortung

Mahnke erinnerte an die vielen Generationen, die im Rohrwerk gearbeitet haben und noch tätig sind: „Wer hierher kommt, der bleibt in der Regel bis zur Rente.“ Er dankte den Mitarbeitern für stete Loyalität und vorbildlichen Einsatz, vergaß aber auch die soziale Verantwortung nicht: Mit einem hohen sechsstelligen Betrag habe das Rohrwerk bisher in die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen durch Spenden und auch in die Ostbayerische Technische Hochschule ordentlich „inves-

tiert“. Langjährige Partnerschaften verbänden das Rohrwerk mit Lieferanten und Kunden, oft weit über das übliche Maß hinaus. Mahnke erwähnte besonders die Lechstahlwerke, die das Rohrwerk stets zuverlässig mit hochwertigem Vormaterial belieferten. Er dankte Elke Hudey stellvertretend für alle Festorganisatoren.

Mut bewiesen

Hauptgesellschafterin Evelyne Aicher blendete zurück auf die Zeit, in der das Rohrwerk sich bei der Infrastruktur von der ehemaligen Maxhütte emanzipierte. „Wir haben in der Tat Mut bewiesen, als wir vor zwölf Jahren das Rohrwerk übernahmen. Es wurde viel investiert, kein Geld abgezogen, sondern stets in neue Maschinen investiert und neue Arbeitsplätze geschaffen!“

Auch ins Büro-Center Maxhütte (Zentralbüro) seien erhebliche Mittel geflossen zur Sanierung – mit Erfolg. Sie erinnerte an den Sportpark, der unter der Regie von Manager Karl Reyzl eine zunehmend wichtige Rolle spiele in der Stadt.

„Mein Mann hat eine Stiftung gegründet zur Fortführung der Firmen und um die Nachfolge zu sichern. Auch das Rohrwerk ist jetzt Teil dieser Max-Aicher-Stiftung. Es wird immer jemand da sein, um es fortzuführen!“ Sie verspüre am 60. Geburtstag des Werkes Dankbarkeit und Freude, aber auch Verantwortung.

„Weltweit erfolgreich“

An die reiche Montan-Geschichte der Region erinnerte Landrat Richard Reisinger. „Sie stellen sich der Herausforderung, hochqualitative Produkte anzufertigen und zu vermarkten. Sie tun dies im weltweiten Markt sehr erfolgreich!“ Die Geburtstagsfeier sei übrigens klug zwischen den Bergfesten eingebettet. Bürgermeister Michael Göth zitierte aus einem Buch von 1953, in dem der Bau des „ersten süddeutschen Röhrenwerks“ angekündigt wurde, und strich die



Hauptgesellschafterin Evelyne Aicher sprach von „Dankbarkeit und Freude“ zum 60. Geburtstag.

Zum Thema

„Betriebsrat leistet seinen Anteil“

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Auch die Arbeitnehmerseite kam zu Wort beim Rohrwerk-Geburtstag: Betriebsratsvorsitzender Karl-Heinz König bilanzierte im Zelt: „Wir machen das beste nahtlose Rohr der Welt!“ Der Pioniergeist der Arbeiter und Führungskräfte habe vor 60 Jahren den Grund-



Betriebsratsvorsitzender Karl-Heinz König lobte ausdrücklich das Engagement von Evelyne Aicher. Bild: Gebhardt

stein dafür gelegt. Betriebsrat und Belegschaft hätten über die Jahre dazu beigetragen, indem sie vernünftige und weitsichtige Betriebsvereinbarungen abgeschlossen hätten. Immerhin sind 94 Prozent der Belegschaft Mitglied der IG Metall. König bescheinigte Evelyne Aicher hohe Risikobereitschaft, als sie das Rohrwerk übernommen habe: „Frauen an die Macht!“ Er arbeite gerne mit ihr zusammen. Auch den Weg in die Max-Aicher-Stiftung lobte er als gute Entscheidung.

Stahlmarkt im leichten Aufschwung

„Evelyne Aicher hat es mit Charme und Geschick verstanden, die Interessen des Rohrwerks gegenüber ihrem Mann und auch den anderen Werken der Unternehmensgruppe zu vertreten.“ Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der bundesdeutschen Wirtschaftsvereinigung Stahl, erinnerte in seiner Festrede an die Neuanfänge des Werkes. Mit 460 Mitarbeitern heute der zweitgrößte Arbeitgeber der Region, exportiere das Rohrwerk 40 Prozent seiner Produktion weltweit.

Flexibilität und Kundennähe seien maßgebliche Erfolgsmerkmale des Unternehmens, davon profitierten auch kleinere Abnehmer. Auch der persönliche Kontakt zum Kunden sei ein ausschlaggebendes Kriterium für den Erfolg.

Der leichte Erholungskurs am Stahlmarkt habe sich fortgesetzt: Die deutsche Kapazitätsauslastung liege bei 90 Prozent, in der EU bei 80, weltweit bei 75 Prozent – dank des Automobilmarktes und der Baubranche. Allerdings sei die Erzeu-

gungsquote im Stahlrohrbereich gesunken, der EU-Markt hier immer noch mehr als 20 Prozent unter Vorkrisenniveau. „Der Ausblick für das zweite Halbjahr 2014 bleibt aber vorsichtig optimistisch.“ Hans Jürgen Kerkhoff forderte angesichts des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ein



Großes Lob für das Rohrwerk Maxhütte hatte der deutsche Stahlexperte Hans Jürgen Kerkhoff mitgebracht.

Umdenken in der Politik: „Wir sind dringend darauf angewiesen, weiterhin von der EEG-Umlage entlastet zu werden!“ Dabei lehnte er ein Ausspielen der Endverbraucher gegen die Industrie strikt ab.

Stahl habe den großen Vorteil, immer wieder recycelbar zu sein. Dies müsse man beim Lebenszyklus von Produkten stets bedenken, auch im Hinblick auf die CO₂-Debatte. „Stahl hat unter ganzheitlichen Gesichtspunkten gute Chancen als industrieller Werkstoff Nr. 1.“

Der international renommierte Stahl-Experte schloss: „Ich bin sicher: Wir werden noch viele Geburtstage des Rohrwerks Maxhütte feiern können. Durch Integration in den Aicher-Konzern, dessen Zukunft durch eine Stiftung gesichert ist, und durch kluge Strategie wird das Rohrwerk eine gute Zukunft haben.“ Zusammenarbeit zwischen Kunden und Lieferanten sowie starke innovative Kraft zeichneten die deutsche Wirtschaft aus. „Max Aicher ist so ein Unternehmer.“ (ge)



Wer hierherkommt, der bleibt in der Regel bis zur Rente.

Geschäftsführer Dirk Mahnke

Top-Qualität der heimischen Stahlprodukte heraus. Beide überreichten Bücher an die drei Geschäftsführer Dirk Mahnke, Harry Nimmerjahn und Siegfried Gierl.

Bei ausgezeichnete Musik der Band „Barfly“ ging es zum gemütlichen Teil – dass sich Lieferanten, Rohrwerker und Kunden viel zu erzählen hatten, war klar, aber auch das gute Essen trug dazu bei, dass das Fest zum Erfolg geriet.

Polizeibericht

Vandalen hausen in Blumenbeeten

Sulzbach-Rosenberg. (gw) Jede Menge Blumen, Erde und Kieselsteine lagen am frühen Sonntagmorgen an mehreren Stellen in Rosenberg auf der Straße. Das Werk von Vandalen bescherte der Feuerwehr einen Einsatz, um die verschmutzten Fahrbahnen zu reinigen. Zudem kommt ein größeres Stück auf die Stadtgärtnerei zu, wenn sie die Verwüstung wieder in Ordnung bringen muss.

Blindwütig rissen die Unbekannten in der Rosenbachstraße Pflanzen aus den Beeten und warfen sie auf die Fahrbahn. Sie war regelrecht übersät davon. Ein Stück weiter zogen die Täter etliche Leitpfosten aus ihren Halterungen und schleuderten sie auf die Straße. In der Rosenberger Straße pflügte sie einige Beete um, beschädigten an der Ecke Erzhausstraße den Abfalleimer in einem Buswartehäuschen und hoben einen Kanaldeckel aus. „Wer nach dem Grund solch sinnlosen Verhaltens sucht, wird immer wieder bei zu viel Alkohol landen“, kommentiert der Polizeibericht. Die Ordnungshüter ermitteln in dieser Sache und hoffen auf Hinweise von Zeugen. Sie werden gebeten, sich unter Tel. 09661/8 74 40 zu melden.

Behördenhinweis

Straßen gesperrt

Sulzbach-Rosenberg. Die Straße Grüner Weg (Teilstrecke ab Staatsstraße bergauf) wird wegen Asphaltierungsarbeiten vom 14. bis 17. Juli gesperrt. Von 14. bis 16. Juli sind die Dr.-Fritz-Pirkl-Straße und die George-Williams-Straße ebenfalls wegen Asphaltierungsarbeiten gesperrt.



Segen für das Pfarrhaus

„Es war ein langer und komplizierter Weg“, betonte Wolfgang Böttner, Vertrauensmann des Kirchenvorstands bei der Einweihung des neuen evangelischen Pfarrhauses in Rosenberg. Entstanden ist ein Schmuckstück, wovon sich viele Gäste am Freitagabend überzeugten. Ein ausführlicher Bericht folgt in der Dienstagausgabe. Bild: Sebald